



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 4. 1663.

1663

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 4.

Aus Rom vom 1. Januario.

Es wird uns zwar der Fransosen gegen uns übel intentionirtes Gemüth von allen Dreyen zugeschrieben; Man versichet sich aber in dessen keines Angriffs vnser Kirchen-Staats/ sondern verhofft vielmehr/ daß/ wann die Fransosen ja in Italien kommen solten/ sie aladann alle Satisfaction/ so sie begehren/ erhalten/ vnd sich so dann auff andere ihre Dessenie vnnnd Vorhaben wenden dürfften/ welche/ wie man verspüret/ auff etwas anders gerichtet; vnd ob wohl nebst diesem aus Paris verlauten wollen/ daß der König die Relegation des Cardinals Imperial gerne vernommen/ vnd sich verlauten lassen/ daß er etlicher massen darmit Content; so vnterlässet man allhie doch nicht/ alle nochwendige Gegenverfassung zu thun: So hat auch der Pabst dieser Tagen im Consistorio gegen die Herrn Cardinäle gar stark geredet/ vnd sie zu einer beständigen Resolution animiret, weils man in hoc passu ihre eigene Sache tractiren thete. Vnsere Grandes machen nebst den Landvölkern grosse Calculacion auff die Teutsche/ welche ins Neapolitanische geführet werden sollen/ vmb so lang daselbsten zu verbleiben/ biß man sehe/ wo das Wetter hinaus wolle. Vnter dessen kommen diese Handel niemand besser zu Nus/ als den Portugiesen vnd Türcken/ weils diese/ wann sie sehen/ daß Italien mit sich selbst zu thun/ vnd sich wegen dieser Handel/ der Venediger nicht viel annehmen kan/ sich desto mehr wider selbige Herrschafft wenden/ vnd derselben desto härter zuschwen werden; Den Portugiesen aber darumb/ weils Rebus sic stantibus Spanien sich auch nicht bloß geben kan/ vnd sich sonderlich im Mayländischen wohl versehen muß/ daher o dieselben sich nicht allein besser stabuliren/ sondern auch mit den Englischen Völkern ver-

stär-

stärcken / auch offensiv et was tentiren können / welches sie sonst wol
bleiben lassen müssen. Im übrigen ist man gütlich wol allhie nicht sicher /
sondeen im ganzen Kirchen. Stat Beschl. ergangen / das meiste vnd be-
ste / sonderlich aber Victualien vor Menschen vnd Vieh in die festen
Ort her zu bringen / vnd viel Patenten / Völk zu werben / ausgehei-
let / auch dem / was schon vorhanden / Ordre gegeben worden / sich fertig
zu halten / vnd daß die Capitaine ihre Compagnien zu Fuß vnd Fuß vff /
250. Mann completiren solten.

Wien vom 3. Jan.

Wiewohl man verhoffte / daß Herkog Carl von Lothringen bey
seinen Tractaten verbleiben würde: So hat er doch Marsal vnd ande-
re seine noch habende Besungen mit frischen Völkern vnd Victualien
überschen / vnd allen seinen Untertanen / so zum Kriege tauglich / ihme
zu Hülf zukommen / befehlen lassen: Hingegen continuiren die Kö-
nigl. Trouppen in ihrem March nach Lothringen / massen dann dersel-
ben bereits in 3000. Mann zu Nancy ankommen:

Wien vom 10. Deco.

Steich kömpt Zeitung / daß auch der Erzhkog Sigismund an
einem hitzigen Fieber gar gefährlich darnieder gelegen. Diese Krank-
heit gehet allhie vnd in dem ganzen Lande so stark herum / daß es kein
Mensch gedendet / vnd sterben schawet Leute daran. Es sol ein Couri-
er aus der Tü. eckty ankommen seyn / aber wenig mitgebracht haben.
Vom Herrn Graff Stroff wil verlauten / ob solte er vom Pabst zum
General Lieutenant gefordert worden seyn: So verlautet auch / daß
der hiesige Pabstliche Herr Nuncius die Versicherung auff ein Cardia-
nat erlangt.

Ein anders vom selben Dato:

Den 7. dieses hat der Herr Reichs Hoff Rath Graff von Windisch-
Grätz mit der verwitbten Gräffin von Schlabata Hochzeit gehalten:
Hingegen ist Herr Baron Hans Adam von Sinkindorff todts ver-
schieden. Dato haben Ihre Käyserl. Majest. denen Oesterreichischen
Land Ständen die Landtags Proposition vorgetragen / vnd bey an-
derthalb W. l. von Gelden begehren lassen / was hier auff verwilliget wer-
den wird / siset zuerwartet.

Noch

Noch ein anders vom 17. Dito.

Aus Ungarn wird geschrieben / daß die Teutschen vnd Ungarn
dasselben eine Rencontre mit einander gehabt / in welcher beyderseits
viel geblieben / das dann wegen der Quartier herkommen.

Prag vom 17. Dito.

Verschiedne Woche ist allhie der Obrister Münzmeister im Könige-
reich Böhmen Baron von Schönfeld todts verblieben. Kurz für des-
sen Todte heeten / wie der Bergmeister von Kuttenberg sub dato den-
z dieses berichtet / in denselben Bergwerken die Berg Geister vnaus-
sprechlich regiret / in dehm man sie an einem Drehe mit den Bergleu-
ten arbeiten gehöret; Am andern aber solchen Tumult vnd Poltern er-
orget / als wann sie alle Gebäude umbföhren vnd umbstürzen wollen /
auch die Berghammer vertrieben / geschlagen / angeblasen / in die Gesich-
tern zerfrazt / vnd übel zugericht. Dieses hietten 3. Nächste nach einander
geschhret / vnd antheils Drachen nicht allein viel Liechtes / sondern auch
erschreckliche Drachen in den Lüfften fliegend / sich sehen lassen / welches
die Bergleute für ein gutes Ohmen gehalten / vnd daß es grosse Verän-
derung des Bergwerks vnd reiche Anbrüche bedeuten würde.

Warschau vom 1. Jan.

Wie was für Freuden man dieses Drehs vnd in der ganken Cron
Pöhlen überschütete / daß die bis dahero in Conföderation gestandene
Pöhlische Armee zu frieden gestellt worden / vnd sich zu völligem Ge-
horsamb Ihrer Königl. Majest. vnd den Feldherrn accommodiret.
Ist fast nicht gnugsamb zu beschreiben. Anseho solt zwar auch vom Kö-
nigl. Hoffe ein Gesandter nach der Littawischen Armee abgeschickt wer-
den / man wil aber desfalls zuvor gnugsame Versicherung haben / dar-
mit es dem Legaten nicht eben also ergehen müge / wie denen Herrn Zo-
ronsky vnd Gonsiewsky. Sonst ist für 16. Tagen zwischen hie vnd
Lemberg die Post mit sampt den Brieffen weggenommen worden / wel-
che vngewöhnliche Insolenz man einigen bey der Littawischen Armee
zuschreiber.

Preussen vom 5. Dito.

Zu Königsberg sendt zwar verschiedne von den Conföderireten ge-
we-

wesen/ihre expedition aber ist noch zur Zeit in geheimb. Mit den Con-
söderierten vnd dem Könige sol es vertragen seyn/ der gestalt / daß ihnen
7. Millionen baar/ eine an Wahren/ vnd eine an liquidacion gegeben
werden sol. Das factum aber wegen des Gonstewsky wollen die Kö-
nigl. noch zur Zeit nicht excusire annehmen. Sonst ist seho allhie ein
zimlicher starker Winter / daß auch verschiedene reisende Leute des
Frostes halber großen Schaden erlitten.

Extract. Schreibens aus Paris von einem Gottslästerer
Nahmens Morin.

Ob zwar dieser Mensch für wenig Tagen seiner Gottslästerung hal-
ber zum Fewr verdammet worden: So haben doch von Ihrer Königl.
Majest. die Herrn Doctores hiesiger hohen Schulen gnädigst erhal-
ten/ daß die execution in etwas prolongiret werden möchte / vmb zu
versuchen/ ob sie diesen Verführer auff einen andern Zweck bringe/ vnd
von seinem Irthumb ableiten möchten/ auch esliche Tage es starck mit
ihm getrieben/ aber nichts von ihm erhalten können/ sondern ist bey sei-
ner Meinung beständig verblieben/ vnd den Doctoren mit der Schrifft
beweisen wollen / daß er Gottes Sohn wehre / vnd darzu den Spruch
des Propheten Esaiæ angezogen/ ein Kind ist vns gebohren/ ein Sohn
ist vns gegeben/ welches letztere er auff sich gezogen/ daß solches von ihm
propheceyet wehre/ vnd ob man ihn zwar mit dem Fewr geschreckt/ hat
er doch solches nicht geächtee / weil er nunmehr vnsterblich wehre / vnd
wie man ihn gefragt/ wann dann der Jüngste Tag / laut seiner Aussa-
ge / kommen würde / hat er aus dem Psalmen Davids geantwortet:
Tausend Jahr seynd für dir/ wie ein Tag/ der gestern vergangen/ vnd weill nun-
mehr die 6. Tage/ welche er auff 6000. Jahr außgedeutet / bald zum Ende / doch
dieselben vmb der Auserwehthen willen verkürzt werden müsten/ als were er vom
Water gefand/ in geschwinder Eyl die noch auff Erden wallende Menschen zu be-
kehren/ vnd auff den allgemeinen Reichstag für Berichte zu stellen/ damit der sie-
bende Tag/ als ein vollkömmlicher Ruhetag seinen Anfang gewinnen möchte. In
dehme man nun gesehen/ daß in diesem gottlosen bösen Menschen keine Bekeh-
rung zu hoffen gewesen/ hat man die Execution den 3. Januarij angesetzt / da er
seiner Gottes-Lästerung halber den verdienten Lohn empfangen. Dieser Morin
hat nicht allein in Franckreich viel tausend Menschen betrogen / sondern auch
seinen Sift mehr Drißzen außgesäet.

ENDE.